

Umgang mit / Einstellungen zu Haupt-/Realschülern

Beitrag von „Mia“ vom 10. April 2005 15:39

Danke, VanderWolke für diesen Post! Tatsächlich ist nur auf so einer Basis Kommunikation möglich und ich würde mich freuen, wenn wir diesen Ton beibehalten könnten.

Vieles sehe ich ganz genauso wie du (und mein Eindruck ist, dass sich die Einstellung von Usern der EMGS und des Lehrerforums sich in vielen Bereich stark überschneiden, nur leider durch einen unangebrachten Kampfmodus überrannt werden) und stimme dir zu. Kritik muss durchaus angebracht werden und ich kann im übrigen auch sehr gut verstehen, wenn Eltern dies tun. Häufig ermuntere ich diese sogar dazu, Missstände öffentlich kund zu tun, denn es gibt Bereiche, in denen die Eltern deutlich mehr Macht haben als die Lehrer.

Das betrifft insbesondere die schlechten Rahmenbedingungen, die wir an Schulen vorfinden.

Nichtsdestotrotz erwarte ich dann aber von Eltern und insbesondere von Elternvertretern, die als Fachleute auftreten, dass konstruktive Kritik angebracht wird. Ein gemeinsames Rumgehacke auf dem Kollegen XY bringt nämlich niemand weiter und deswegen lasse ich mich darauf auch nicht ein.

Konstruktive Kritik sehe ich vielmehr in Form von realistischen und umsetzbaren Forderungen (auch wenn diese zunächst mal nicht unbedingt gleich dem Idealbild entsprechen, aber zumindest ein Stück in diese Richtung gehen) als unbedingt notwendig.

Sicherlich sollte die aber auch von Lehrerseite kommen, aber das ist deutlich schwieriger, als Teil eines Kollegiums ebendieses zu kritisieren. Wenn man nicht möchte, dass man einfach als nerviger Spinner abgetan wird, denke ich, dass man Umwege gehen muss und die Kritik indirekt angebracht werden muss.

Leider hab ich grad nicht so die Zeit, deswegen kann ich auf deinen Post jetzt nicht genauer eingehen. Aber ich hoffe, dass eine konstruktive Diskussion wieder in Gang kommt. 😊

LG

Mia